

WOHNUNGSLOSENERHEBUNG 2009

Stadt Salzburg

Herausgegeben vom



Inhalt

1. Darstellung der Zielgruppe der Erhebung	3
2. Darstellung der Methode der Erhebung	4
3. Wohnungslosenerhebung Gesamtergebnis	5
4. Erhebung InländerInnen	6
5. Erhebung EU-BürgerInnen	17
6. Erhebung MigrantInnen	17
7. Erhebung AsylwerberInnen	18
8. Datenaustausch mit dem Wohnungsamt	19
9. Erhebung Jugendliche	20

1. Zielgruppe

Es wurden Institutionen befragt, an welche sich Wohnungslose Personen am ehesten zur Beseitigung ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

- Betreute Wohneinrichtungen
- Notschlafstelle
- Beratungsinstitutionen
- Betreute Arbeitseinrichtungen
- Pfarren und Klöster
- Pensionen und Herbergen
- Krankenanstalten
- Strafanstalten
- Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i.o.g.S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben.

Es werden in dieser Erhebung volljährige Personen und jugendliche Personen mit österreichischer und EU-Staatsbürgerschaft erfasst, weiters MigrantInnen und AsylwerberInnen. Die jugendlichen Wohnungslosen wurden gesondert erfasst und statistisch ausgewertet und finden sich im Anhang.

Nicht in die Erhebung aufgenommen:

Die **87** miterhobenen **Kinder** wurden nicht in die Auswertungen aufgenommen.

In den psychiatrischen betreuten Einrichtungen sind in

	Frauen	Männer	Gesamt
proMente Tauernhof:	5	10	15
proMente Südhof:	6	9	15
ProMente Neuland	2	21	23
Heimo Gastager Haus	9	9	18
Laube	14	29	43

Personen wohnversorgt. Diese Personengruppe ist zwar hier nicht mietrechtlich geschützt, jedoch sind die Konzepte dieser Einrichtungen zumeist auf längeren Aufenthalt ausgelegt, Entlassungen von Personen in die Wohnungslosigkeit kommen kaum vor.

Im Langzeitwohnen der SAG leben im Oktober 2009 **29 Personen**, davon **drei Frau**.

2. Methode

- Festlegung eines einmonatigen Erhebungszeitraumes
- Postalische Befragung
- Erfassung nach den soziodemografischen Merkmalen Geschlecht, Geburtsdatum, Familienstand, Anfangsbuchstabe des Familiennamens zur Erfassung von Doppelnennungen
- Erfassung der Wohnungslosenkategorie entsprechend den BAWO-Kriterien akute und bevorstehende Wohnungslosigkeit: Obdachlosigkeit, Notwohnversorgung in Klöstern / in Asylen, in Herbergen / in Pensionszimmern, in Notschlafstellen / in betreuten Unterkünften, notuntergebracht bei Bekannten, Anstaltsaufenthalte Wohnungsloser in der CDK, in anderen Krankenanstalten, in Kur- und Therapieeinrichtungen, in Gefangenenhäusern / Überbelag – beengte Wohnverhältnisse
Definition Mietwohnung Überbelag: Wenn die Anzahl der Personen die in einer Mietwohnung leben, die Anzahl der Räume mehr als 1 Person übersteigt –(**Beispiel:** wenn 5 Personen in einer 3-Zimmerwohnung leben) ist Überbelag und somit potentielle Wohnungslosigkeit gegeben. Derselben wenn Personen in unzumutbaren Wohnraum leben, dort Gewalt ausgesetzt sind oder gesundheitsgefährlicher Zustand der Wohnung (Feuchtigkeit, Schimmelbildung) gegeben ist.
- EDV-unterstützte Auswertung mittels ACCESS und Excel
- Filtern von Doppelnennungen
- **Datenschutz:** die von den befragten Institutionen zurückgesandten Erhebungsbögen werden von uns zugriffssicher archiviert und nach einer Ablagefrist von drei Jahren vernichtet. Die über EDV verarbeiteten Datensätze werden unmittelbar nach der Auswertung für die Erhebung gelöscht.

3. Gesamtergebnis

812 Personen wurden von sozialen Einrichtungen
in der Stadt Salzburg als wohnungslos registriert

davon

557 wohnungslose InländerInnen

41 wohnungslose EU-BürgerInnen

132 wohnungslose MigrantInnen

29 wohnungslose AsylwerberInnen

53 wohnungslose unbegleitete Jugendliche

.....

Erstmaliger Erhebungsversuch:

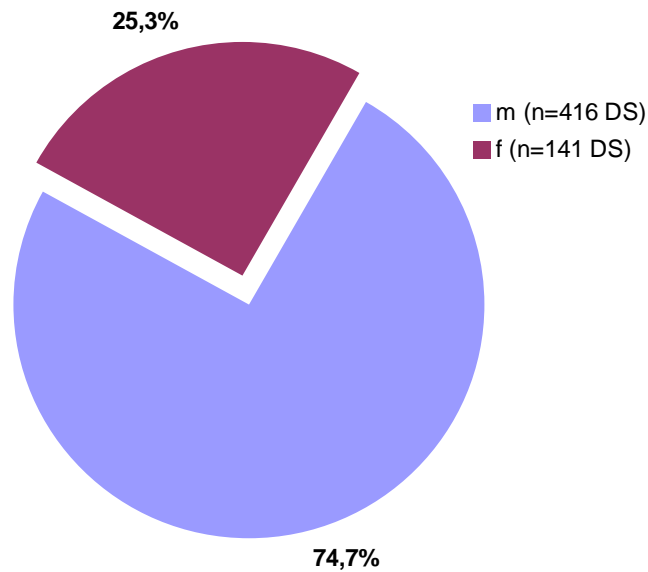
begleitete Minderjährige

87 begleitete minderjährige Kinder u. Jugendliche

4. Wohnungslose InländerInnen

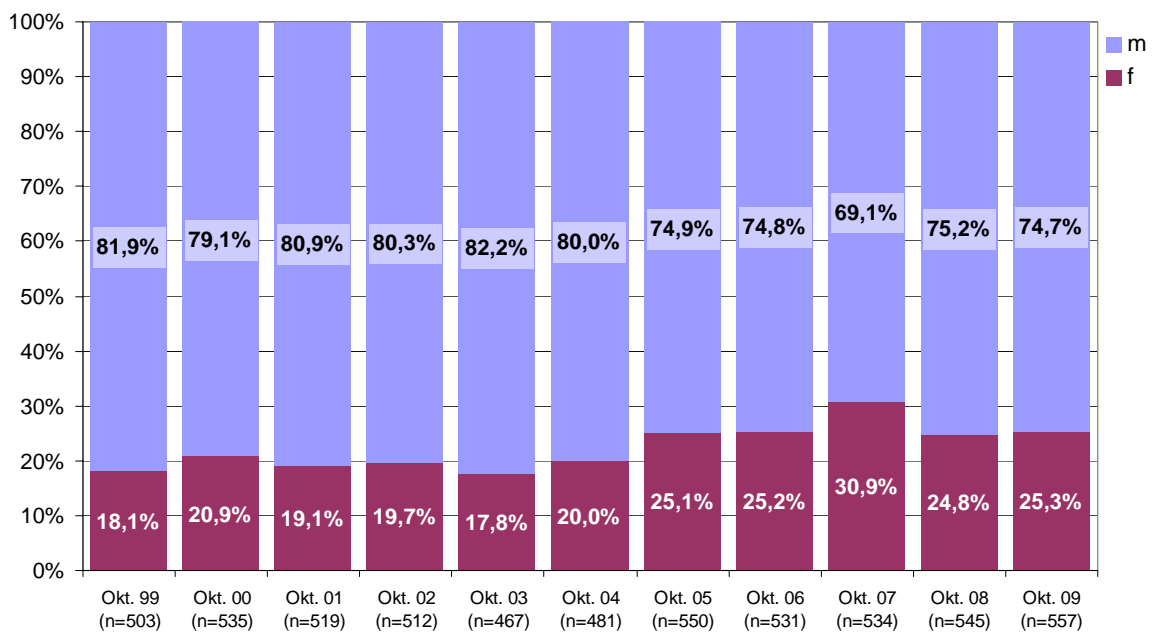
Wohnungslosenbilanz Oktober 2009

557 österreichische Personen in Salzburg sind wohnungslos gegenüber 545 Personen im Oktober 2008

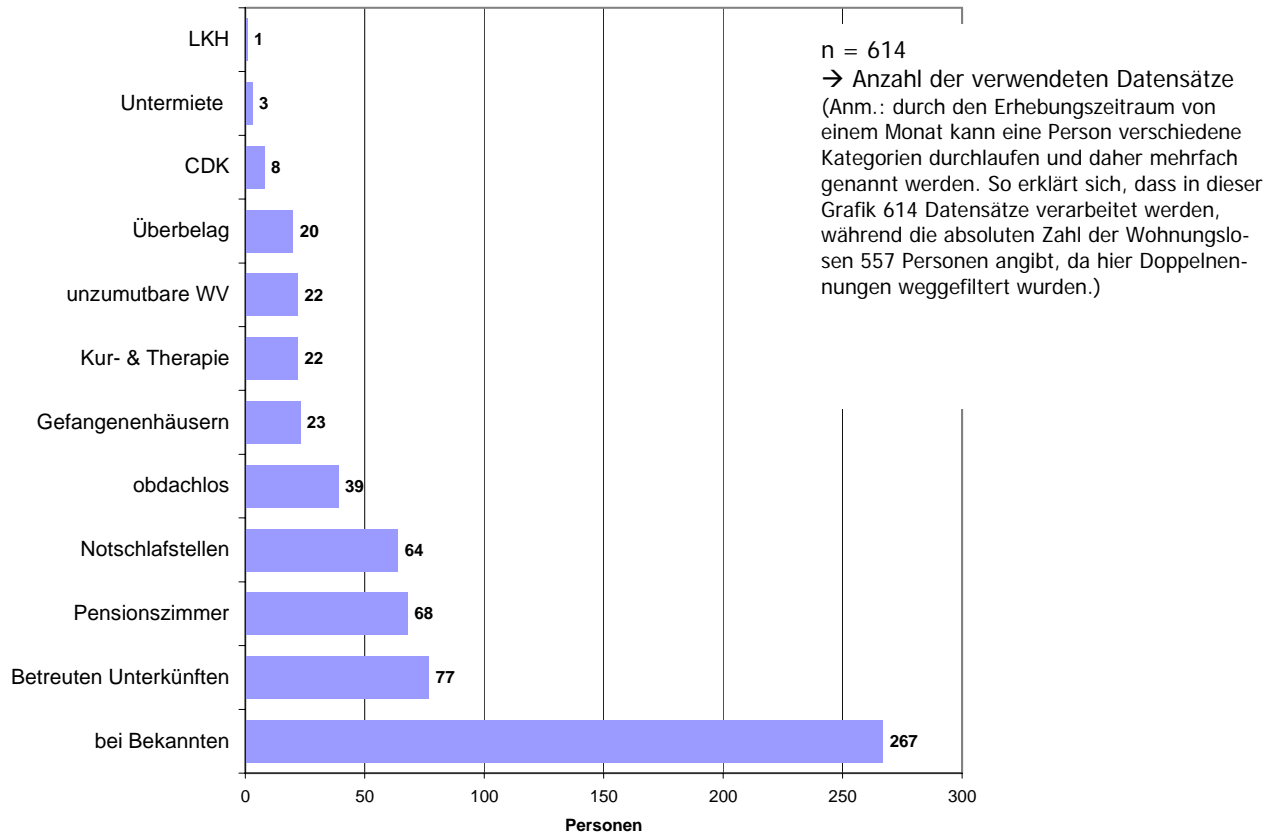


25,3 % der Wohnungslosen sind **Frauen** (141 Personen).

74,7 % der Wohnungslosen sind **Männer** (416 Personen).



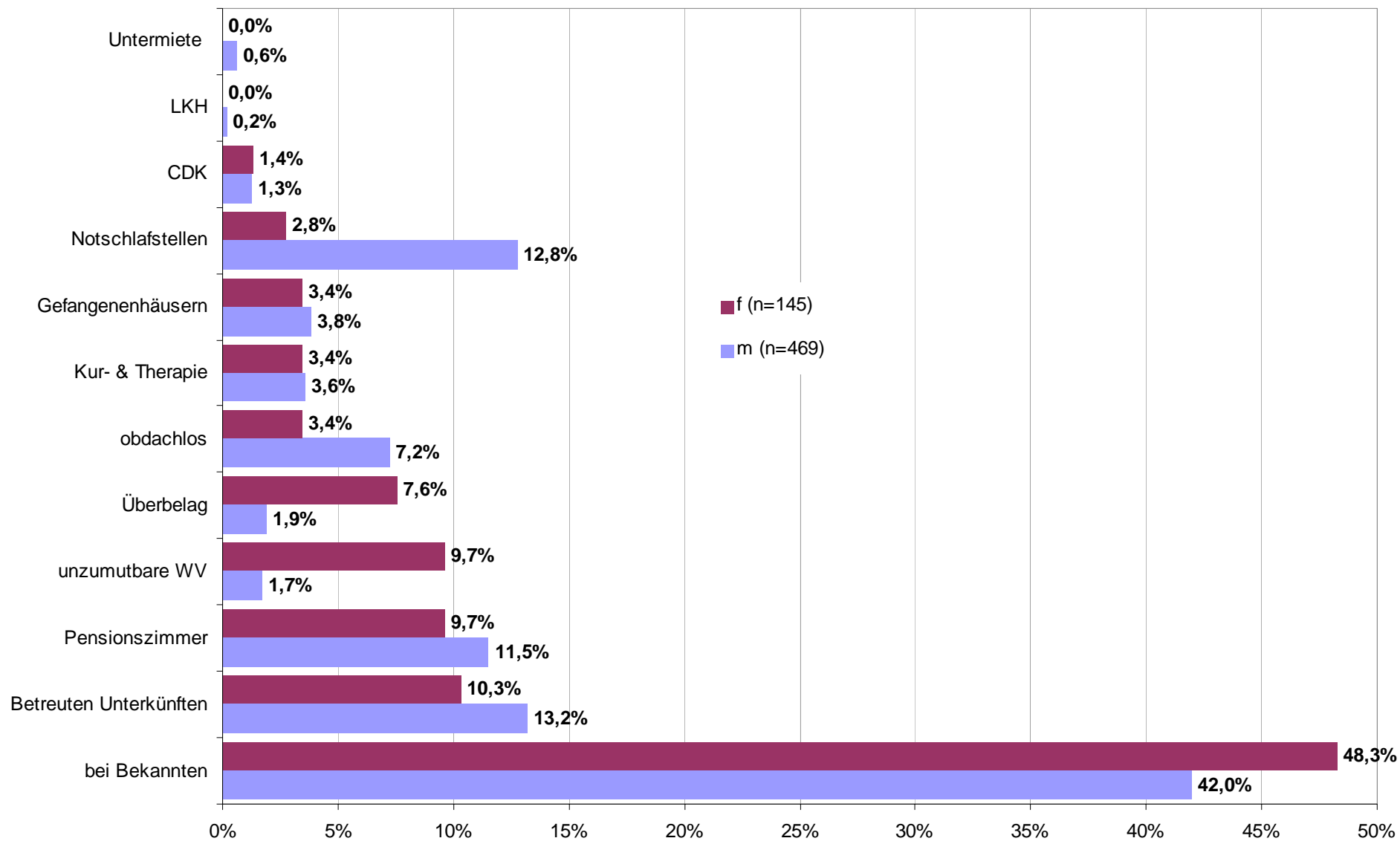
Wo werden Wohnungslose Wohn – Notversorgt



- **39 Personen (6,3%)** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons ... oder sonst unter freiem Himmel
- **77 Personen (12,5%)** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **64 Personen (10,4%)** sind in der **Notschlafstelle der Caritas, der Jugendnotschlafstelle der Caritas und der Pension Torwirt der SAG** wohnnotversorgt
- **267 Personen (43,4%)** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt
- **68 Personen (11,95%)** sind in **Pensionen und Herbergen** wohnnotversorgt
- **23 wohnungslose Personen (3,7%)** sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **31 Personen (5%)** sind in **Krankenanstalten** (CDK, Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen) untergebracht

- **20 Personen (3,2%)** leben in beengten Wohnverhältnissen (**Überbelag**)
- **22 Personen (3,6%)** leben in **unzumutbaren Wohnverhältnissen**
- **3 Personen (0,5%)** leben in **Untermiete**

Geschlechtsspezifische Unterschiede



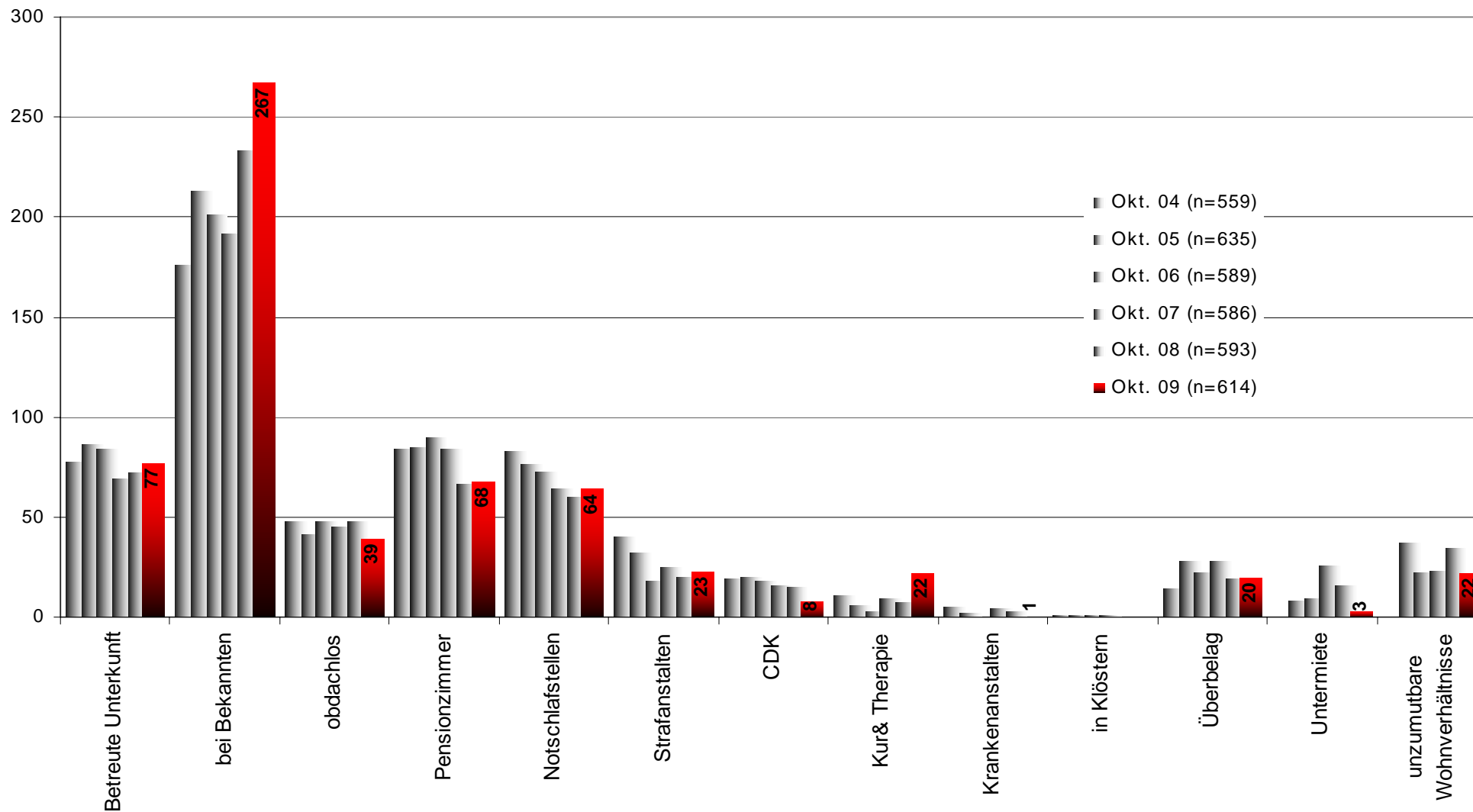
Wohnungslosigkeit bei Frauen

- **5 Frauen (3,4%)** sind **obdachlos** (Okt. 2008: 6 Frauen oder 4,1%)
- **15 (10,3%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt.2008: 14 Frauen oder 9,6%)
- **70 (48,3%)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Frauen sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt (Okt.2008: 53 Frauen oder 36,3 %)
- **7 (4,8%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind stationär in der **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **CDK** (Okt. 2008: 9 Frauen oder 6,2%)
- **14 (9,6%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt.2008: 16 Frauen oder 11%).
- **4 (2,7%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2008: 7 Frauen oder 4,8%)
- **5 (3,4%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2008:0 Frauen oder 0%)
- **11 (7,6%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegtem Wohnraum** (Okt. 2008: 13 Frauen oder 8,9 %)
- **0 (0%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2008: 4 oder 2,7%)
- **14 (9,6%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Frauen leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbarer Lebenssituation** im Wohnraum - baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt (Okt.2008: 24 oder 16,4%)

Wohnungslosigkeit bei Männern

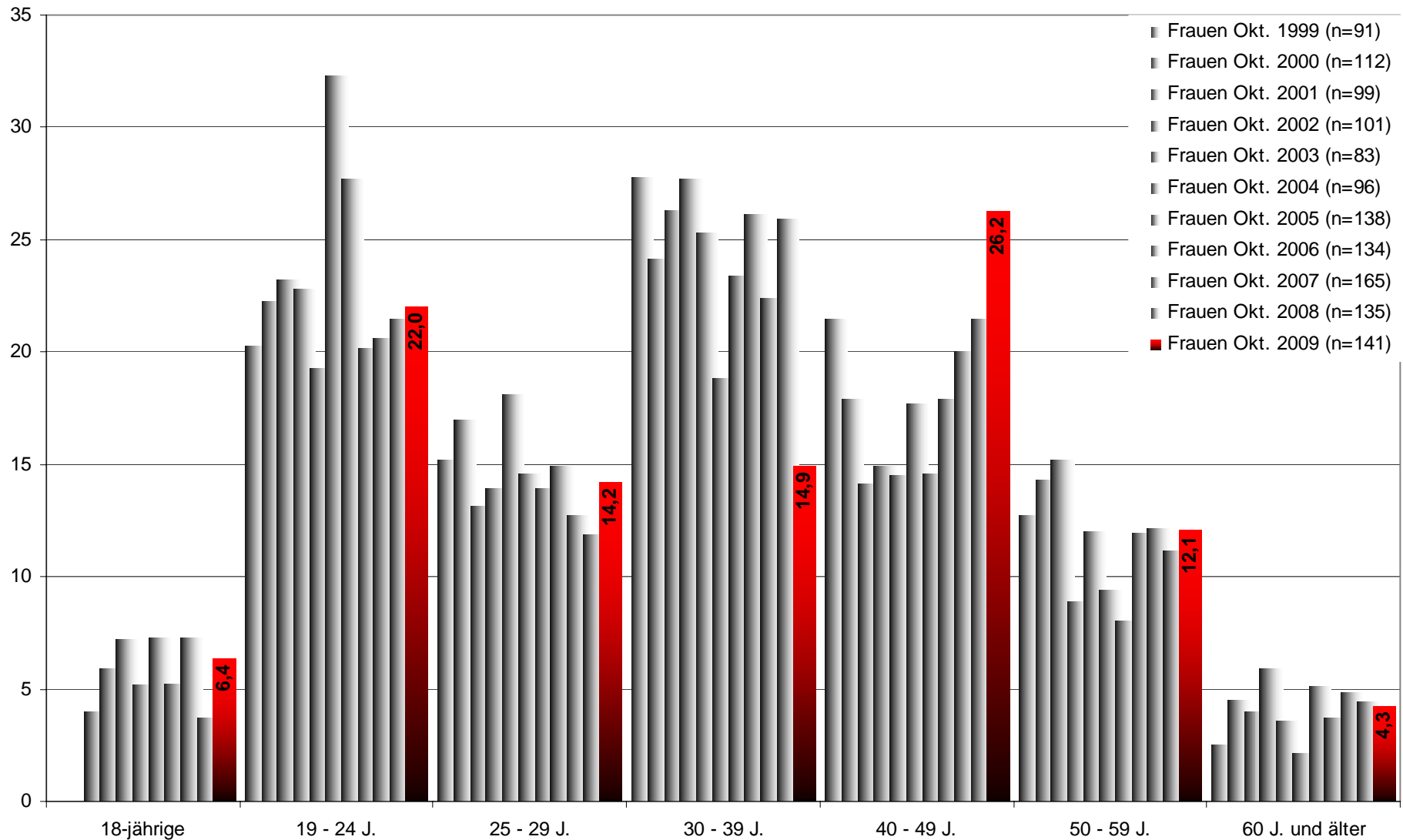
- **34 Männer (7,2%)** sind **obdachlos** (Okt. 2008: 42 Männer oder 9,4%)
- **62 (13,2%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt (Okt. 2008: 58 Männer oder 13 %)
- **197 (42%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind **bei Bekannten** wohnnotversorgt (Okt. 2008: 180 Männer oder 40,3 %)
- **54 (11,5%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in **Pensionszimmern** wohnnotversorgt (Okt. 2008: **50** oder 11,2%)
- **24 (5,11%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind stationär in **Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen** bzw. **CDK** (Okt. 2008: 16 oder 3,6%)
- **60 (12,7%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind in der **Notschlafstelle und Jugendnotschlafstelle der Caritas** und der „**Pension Torwirt**“ der **SAG** wohnnotversorgt (Okt. 2008: 53 oder 11,9%)
- **18 (3,8%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer sind im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert** (Okt. 2008: 20 oder 4,5%)
- **9 (1,9%)** von Wohnungslosigkeit betroffene Männer leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen in **überbelegten Wohnraum** (Okt. 2008: 6 oder 1,3%)
- **3 (0,6%)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in **Untermietverhältnissen** (Okt. 2008: 12 oder 2,7%)
- **8 (1,7%)** von Wohnungslosigkeit betroffenen Männern leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbare Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt) (Okt. 2008: 10 oder 2,2%)

Entwicklungen 2004 - 2009

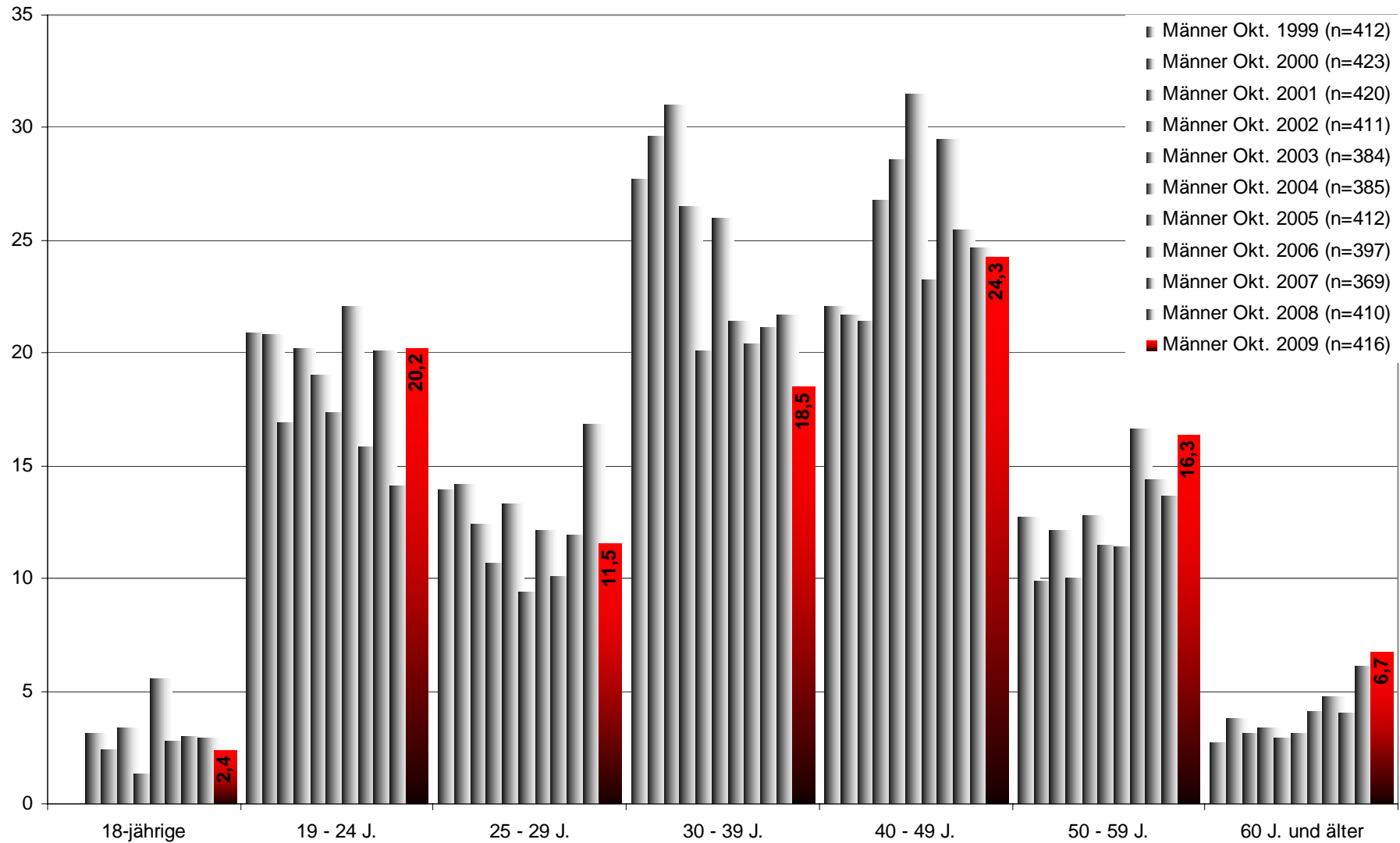


Anm.: Kategorie **unzumutbare Wohnverhältnisse, vor Delogierung** erstmals 2005 erhoben

Altersverteilung bei wohnungslosen Frauen¹



Altersverteilung bei den wohnungslosen Männern¹



Signifikante Verschiebungen in den Kategorien (Vergleich Oktober 2008 – Oktober 2009)

- Die Gesamtanzahl der erhobenen wohnungslosen Personen hat sich im Vergleich zu 2008 um 2 Personen verringert (2008: 814 Personen; 2009: 812 Personen)

Erhöhte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- Die Gesamtzahl der Wohnungslosen InländerInnen hat sich vom Jahr 2007 bis zum Jahr 2009 um **23 Personen erhöht** (2007: 531 Personen; 2008: 545 Personen, 2009: 557 Personen). Dies entspricht einer Steigerung von 4,3%
- Die Personen welche **bei Bekannten** wohnen stieg im Jahr 2009 nochmals und zwar von 233 auf 267 Personen, dies entspricht einer Steigerung von **14%**
- 72 Personen im Jahr 2008 auf 77 Personen im Jahr 2009 in **betreuten Unterkünften (+6,9%)**
- 7 Personen im Jahr 2008 auf 31 Personen im Jahr 2009 in Kur- und Therapieeinrichtungen
- 59 Personen im Jahr 2008 auf 64 Personen im Jahr 2009 in Notschlafstellen (+ 8,5%)
- 20 Personen im Jahr 2008 auf 23 Personen im Jahr 2009 in Strafanstalten (+ 15%)

Reduzierte Wohnungslosenrate bei InländerInnen

- 48 Personen im Jahr 2008 auf 39 Personen im Jahr 2009 welche **obdachlos** waren (-81,2%)
- 34 Personen im Jahr 2008 auf 22 Personen im Jahr 2009 **die in unzumutbaren Wohnverhältnissen** lebten (-64,7%)

Änderungen in der Altersverteilung wohnungsloser Menschen

Frauen, die wohnungslos sind, sind jünger als Männer.

Im Vergleich zum Vorjahr sind weniger ältere Menschen (ab 30 Jahre) von Wohnungslosigkeit betroffen.

Oktober 2009: 18 – 29 Jahre: **42,6 % Frauen** (37,1 % im Jahr 2008)
 33,8 % Männer (33,8 % im Jahr 2008)

Änderungen in der Geschlechtsspezifischen Verteilung wohnungsloser Menschen

Aus dem **Vergleich zwischen Männern** und Frauen bezogen auf die Merkmale der Unterbringung wird ersichtlich, dass:

- **Frauen zu 3,4%** (5 Personen) und **Männer zu 7,2%** (34 Personen) der in dieser Kategorie festgestellten Daten im Jahr 2009 **obdachlos** sind. Im Jahr 2008 betraf es 4,1% (6 Personen) der Frauen und 9,4% (oder 42 Personen) der Männer.
- **Frauen zu 9,6 %** (14 Personen) und **Männer zu 1,7%** (8 Personen) im Jahr 2009 aus den erhobenen Personen der Kategorie „**unzumutbare Wohnverhältnisse**“ sich mit einer nicht zumutbaren Lebenssituation auseinandersetzen mussten, im Jahr 2008 stellte sich das Bild so dar: 16,4% der Frauen (24 Personen) und 2,2% der Männer (10 Personen) waren dieser Kategorie zuzuordnen. Sowohl der Anteil der Frauen sowie der Männer ist also gegenüber dem Jahr 2008 gesunken.
- 2009 die in Summe erhobenen Personen **in Pensionszimmern** sich durch **9,6% Frauen** (14 Personen) und **11,5%** (54 Personen) **Männer** ergeben, im Jahr 2008 betrug der Anteil an Frauen, 11% (16 Personen). Generell ist die Anzahl der in Pensionen lebenden Personen gesunken. (siehe oben)
- **Frauen von 7,6%** (11 Personen) und **Männer von 1,9%** (9 Personen) im Jahr 2009 in Mietwohnungen **in überbelegten Wohnraum** leben, im Jahr 2008 betrug der Anteil der Frauen 8,9 % (13 Frauen) und der Männer 1,3 % (6 Personen).
- sich aus der Gesamtsumme der erhobenen Personen bzgl. **betreuter Unterkunft** 2009 **10,3%** (15 Personen) **Frauen** und **13,2%** (60 Personen) **Männer** auf betreute Unterkünfte verteilen. 2008 waren dagegen 9,6% Frauen (14 Personen) und 13% Männer (58 Personen) in betreuten Unterkünften wohn versorgt.
- im Jahr 2009 konnten **48,3% Frauen** (70 Personen) und **42% Männer** (197 Personen) „**bei Bekannten**“ Unterschlupf finden. Im Gegensatz dazu kamen 2008 36,3% Frauen (53 Personen) und 40,3% Männer (197 Personen) bei ihnen bekannten Personen unter. Der Anteil der bei Bekannten untergekommen Männer ist also etwas gestiegen.
- **Frauen zu 4,8%** (7 Personen) und **Männer zu 5,11%** (24 Personen) im Jahr 2009 Kur & Therapie bzw. in Krankenanstalten sowie in der CDK aufhältig waren, während im Jahr 2008 6,2% Frauen (9 Personen) sowie 3,6 % der Männer (16 Personen) in der gleichen Kategorie erfasst wurden.

5. 41 wohnungslose EU-BürgerInnen

2008: 82 Personen
 2007: 54 Personen
 2006: 35 Personen
 2005: 24 Personen

2004: 26 Personen
 2003: 25 Personen
 2002: 18 Personen
 2001: 8 Personen

die in längeren Beratungszusammenhängen stehen und hier Versicherungsansprüche erworben haben:

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	1	9
Betreute Einrichtung	2	7
Notschlafstelle und Torwirt	2	4
obdachlos		8
Pensionszimmer, in Herbergen	2	7
Strafanstalten		3
Krankenanstalten, Kur- & Therapie		2
unzumutbare Wohnverhältnisse		1
Untermiete	1	
Überbelag	2	
Gesamt	10	41

6. 132 Personen mit GastarbeiterInnenstatus

2008: 102 Personen
 2007: 99 Personen
 2006: 80 Personen
 2005: 48 Personen

2004: 50 Personen
 2003: 38 Personen
 2002: 22 Personen

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	17	43
Betreute Unterkunft	16	2
Krankenanstalten, Kur- & Therapie	2	3
Notschlafstelle und Torwirt		2
Obdachlos	1	4
Pensionszimmer, in Herbergen	5	5
Strafanstalt		8
Überbelag	22	14
unzumutbare Wohnverhältnisse	4	
Gesamt	67	81

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Graphik 148 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen MigrantInnen 132 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

7. 29 Personen mit AsylwerberInnenstatus in Österreich:

2008: 41 Personen
 2007: 30 Personen
 2006: 33 Personen

2005: 17 Personen
 2004: 12 Personen
 2003: 24 Personen

	Frauen	Männer
Bei Bekannten	1	6
betreute Unterkunft in Pfarren oder Klöstern	1	
Krankenanstalten, Kur- & Therapie	1	4
obdachlos		3
Pensionszimmer, in Herbergen		
Notschlafstelle – Torwirt		6
Überbelag	4	2
Untermiete		1
Strafanstalt		1
Gesamt	7	23

Anm.: Durch die Installierung Grundversorgung beginnend mit Mai 2004 hat sich die Situation der wohnungslosen, bzw. akut obdachlosen AsylwerberInnen prinzipiell entspannt. Die Anzahl von obdachlosen Asylwerbern erklärt sich daraus, dass Personen die die Grundversorgung verlassen bzw. verlassen müssen, teilweise eine Wartezeit haben, bis sie einen neuen Platz zugewiesen bekommen.

Anm.: durch den Erhebungszeitraum von einem Monat kann eine Person verschiedene Kategorien durchlaufen und daher mehrfach genannt werden. So erklärt sich, dass in dieser Graphik 43 Datensätze verarbeitet werden, während die absolute Zahl der Wohnungslosen Asylwerber 30 Personen angibt, da hier Doppelnennungen wegfiltert wurden.

8. Datenaustausch mit dem Wohnungsamt der Stadt Salzburg

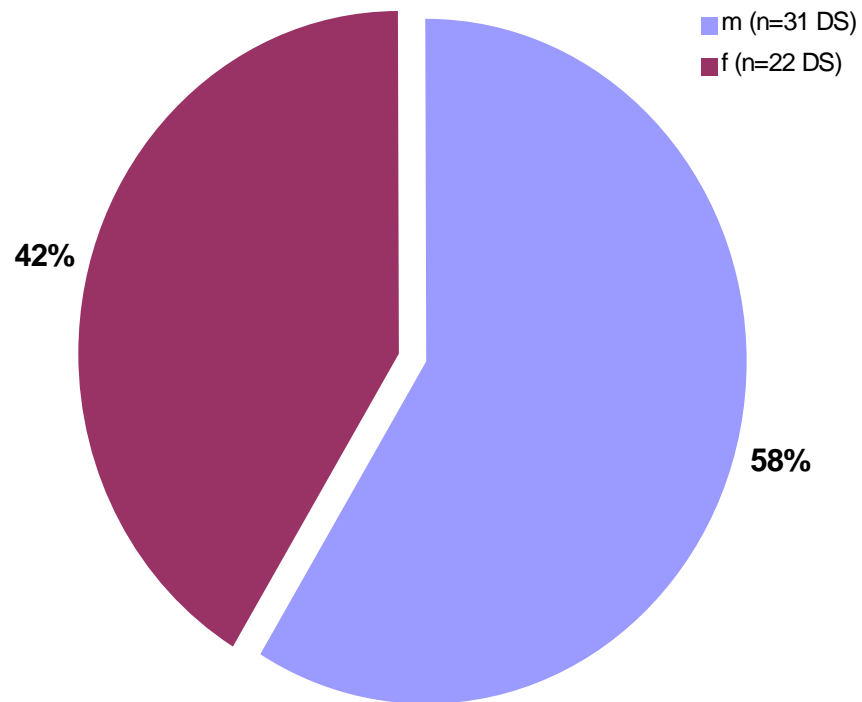
Die Mitglieder des Forums bedanken sich beim Wohnungsamt der Stadt Salzburg für die **erstmalige Bereitstellung** des Datenmaterials für die vorliegende Erhebung.

Da sich die Dokumentation der Daten in der Form in Teilen von der Datenübermittlung sozialer Einrichtungen unterscheidet, ist ein direkter Vergleich nicht zulässig. Aus diesem Grund wurde die Auswertung auch gesondert erhoben. Von den **1.478 vom Wohnungsamt** übermittelten Datensätzen (Haushalte, „Wohnungsnotfälle“), waren nach unserer Auswertung **333 Haushalte (in denen 598 minderjährige Personen leben)** für die Erhebung relevant, d.h. sie konnten in eine der definierten Wohnungslosen-Kategorien eingeordnet werden. Der überwiegende Teil (über 90%) sind der international gültigen Kategorie **Überbelag** zuzuordnen.

Diese Erkenntnis deckt sich insofern mit den Ergebnissen der Erhebung mit den sozialen Einrichtungen, als im Bereich der Wohnungslosigkeit immer mehr betroffene Menschen bei Bekannten Unterschlupf finden bzw. mangels größerem Wohnraum im Überbelag leben müssen.

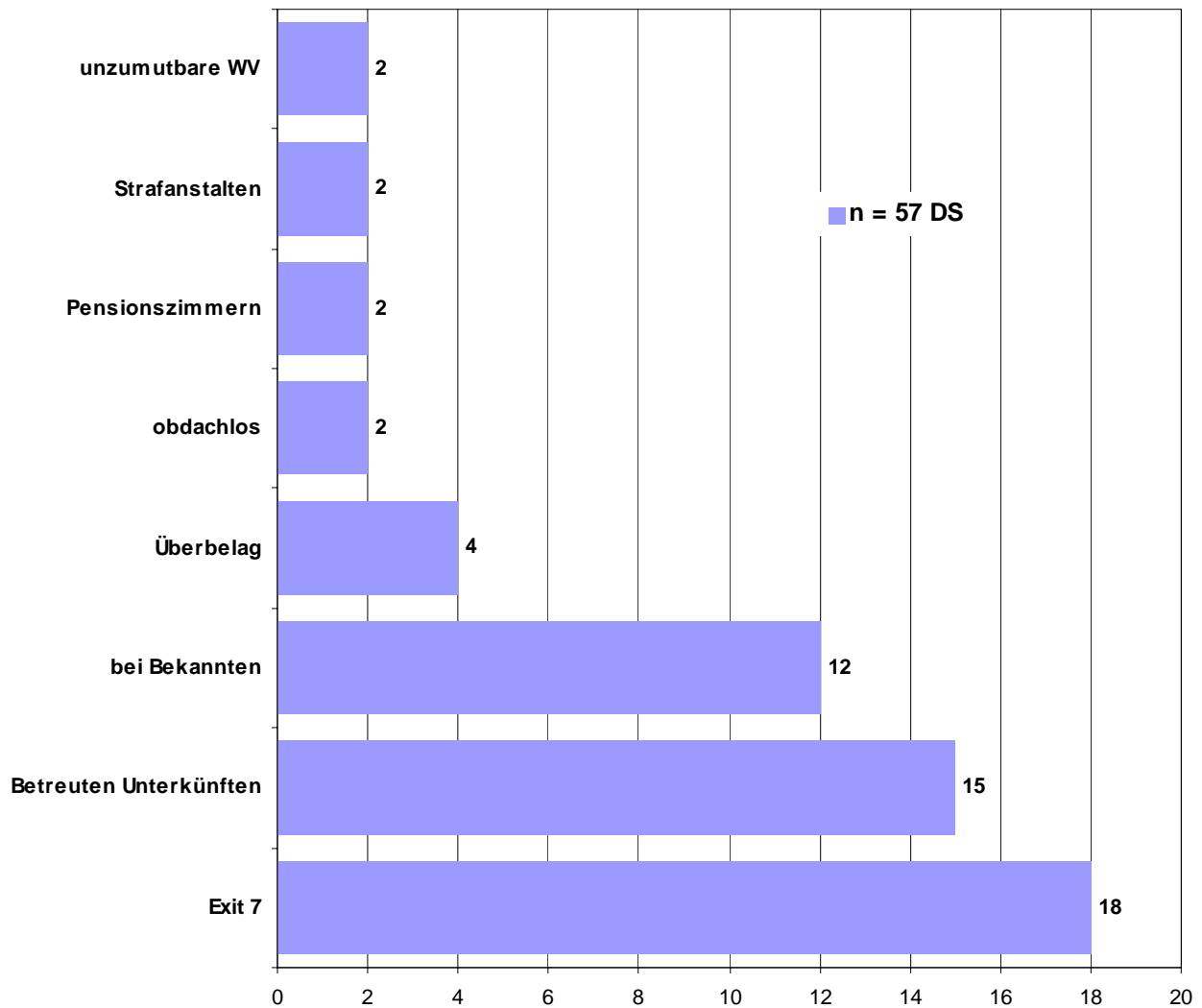
9. Wohnungslosenbilanz Jugendliche

53 jugendliche Personen über 12 Jahre sind wohnungslos



Im Jahr 2009 wurden 53 wohnungslose Jugendliche erhoben (**31 Männer, 22 Frauen**).
Dies bedeutet eine Zunahme um 9 Personen gegen über Oktober 2008.

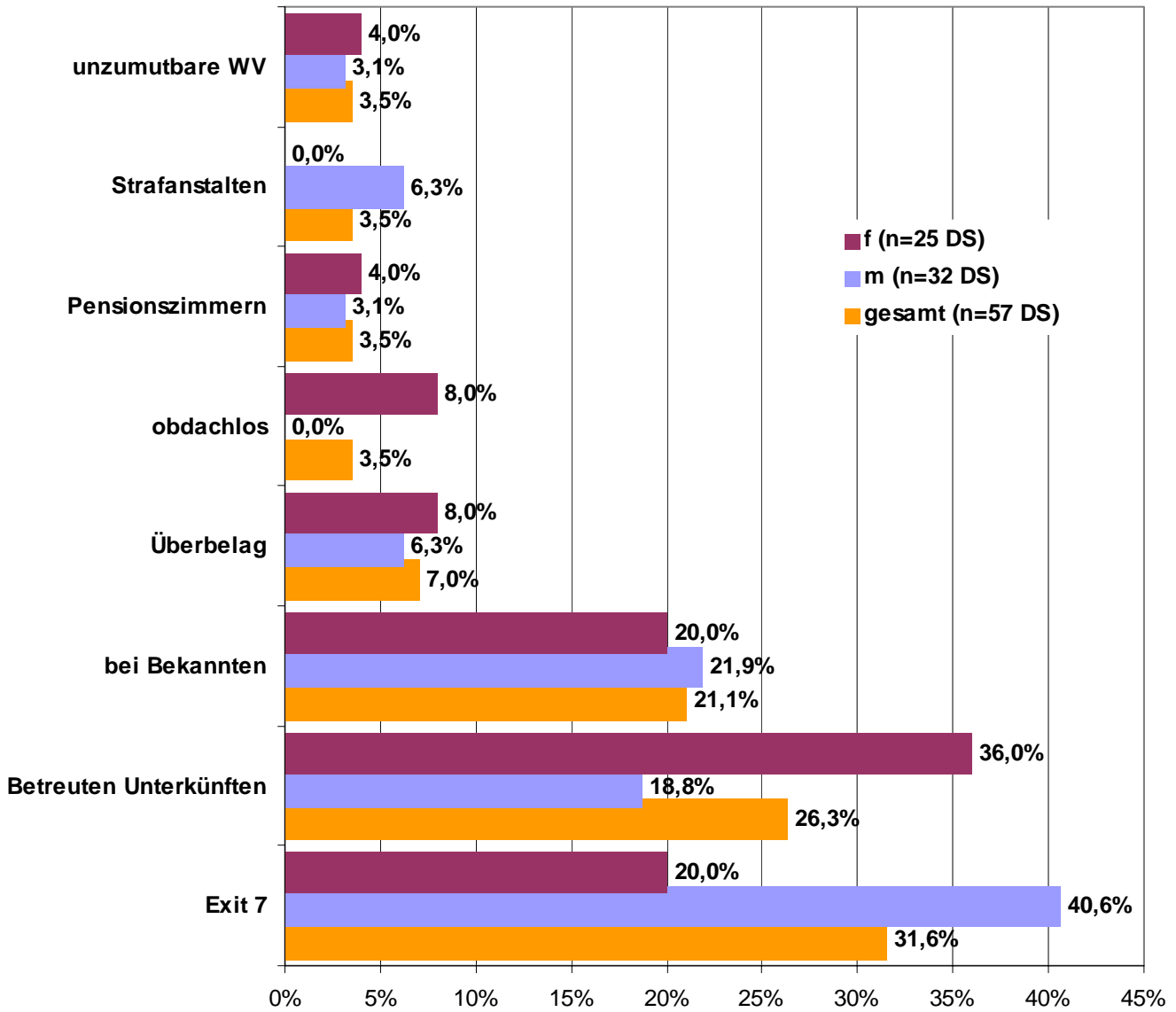
Wo werden wohnungslose Jugendliche Wohn – Notversorgt



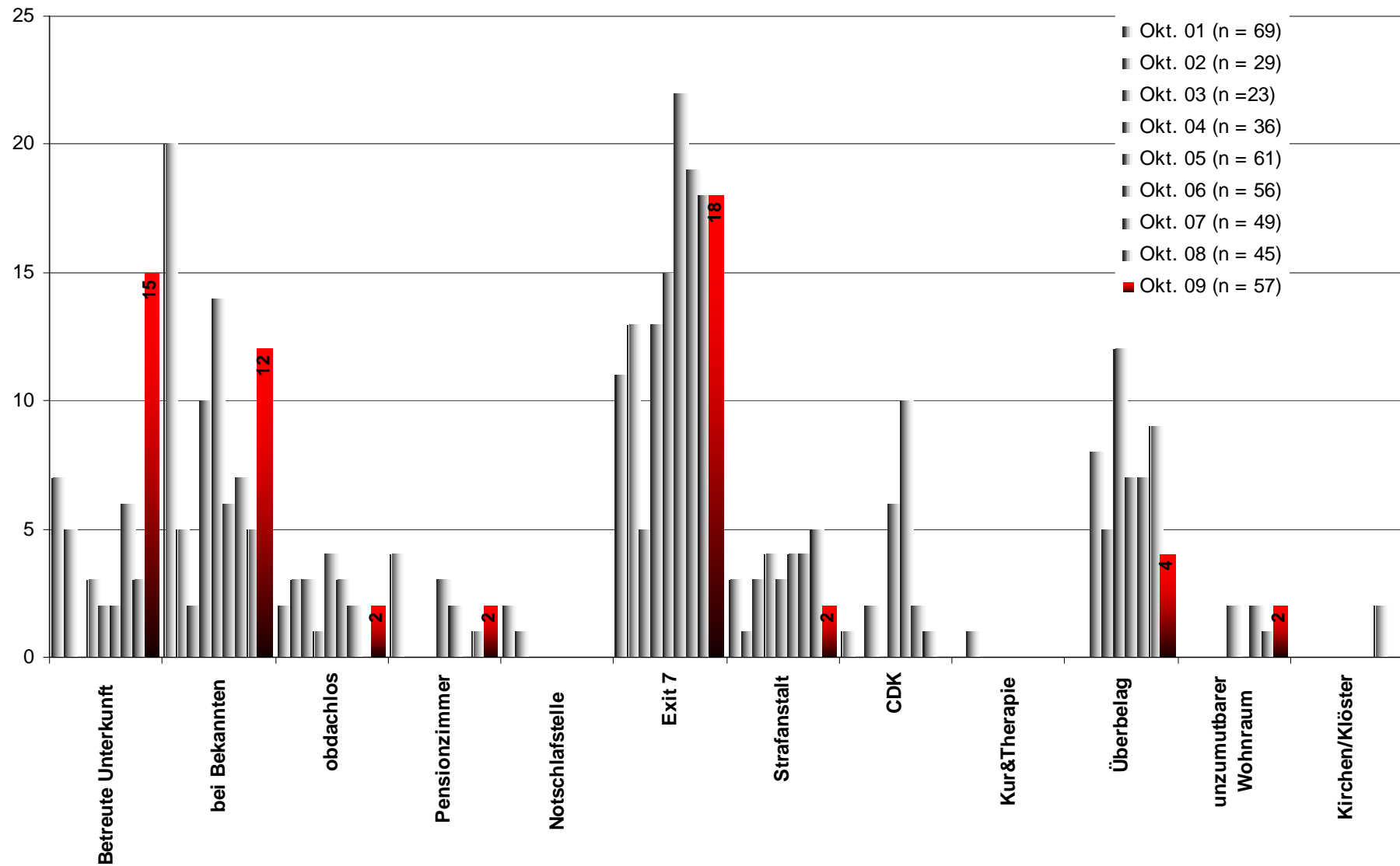
- **3,5 %** oder **2 Jugendliche** sind **obdachlos**, auf der Straße, in Abbruchhäusern, in Eisenbahnwaggons oder sonst unter freiem Himmel
- **26,3 %** oder **15 Jugendliche** sind in **Betreuten Unterkünften** wohnnotversorgt
- **31,6 %** oder **18 Jugendliche** sind im **Exit 7** (Jugendnotschlafstelle der Caritas) wohnnotversorgt
- **3,5 %** oder **2 Jugendliche** ist im Zeitraum Oktober in Salzburg **inhaftiert**
- **21,1 %** oder **12 Jugendliche** sind bei **Bekanntem** wohnnotversorgt

- **0 %** oder **0 Jugendliche** sind wohnungslos und in der Christian Doppler Klinik stationär aufgenommen (CDK)
- **3,5 %** oder **2 Jugendliche** sind in **Pensionszimmer/Herbergen** wohnnotversorgt
- **0 %** oder **0 Jugendliche** sind in **Pfarrren/Klöstern** wohnnotversorgt
- **7 %** oder **4 Jugendliche** leben in derart beengenden Wohnverhältnissen, dass von Überbelag gesprochen werden muss
- **3,5 %** oder **2 von Wohnungslosigkeit betroffene Jugendliche** leben im Zeitraum Oktober in Salzburg in Mietwohnungen mit **unzumutbarer Lebenssituation** im Wohnraum (baulich, hygienisch , starke soziale Spannungen – Gewalt ausgesetzt)

Geschlechtsspezifische Unterschiede



Entwicklungen 2001 – 2009¹



1) Kategorie Jugendnotschlafstelle Exit 7 erstmals 2001, „Überbelag“ im Jahr 2003 und „unzumutbarer Wohnraum“ im Jahr 2005 erstmals in die Erhebung aufgenommen

Verschiebungen in den Kategorien

Erhöhte Wohnungslosenrate

- Von 5 Jugendliche im Jahr 2008 auf **12** Jugendliche im Jahr 2009 in der Kategorie „**Bei Bekannten**“
- 2009 sind **2** Jugendliche als **obdachlos** registriert (2008: 0)
- von 5 Jugendliche 2008 auf **12** Jugendlichen 2009, die **bei Bekannten** nächtigen, dort nicht gemeldet sind.
- 2009 wurden **15** Jugendliche in der Kategorie „**Betreute Unterkunft**“ gemeldet

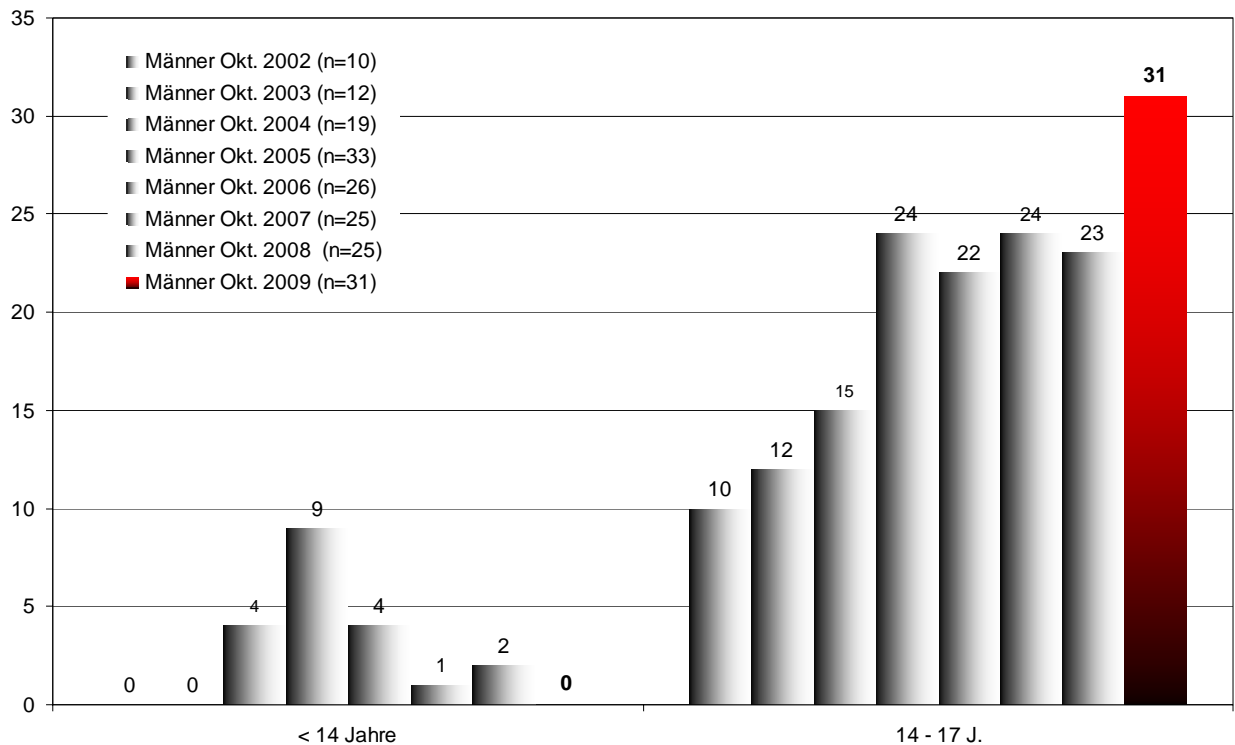
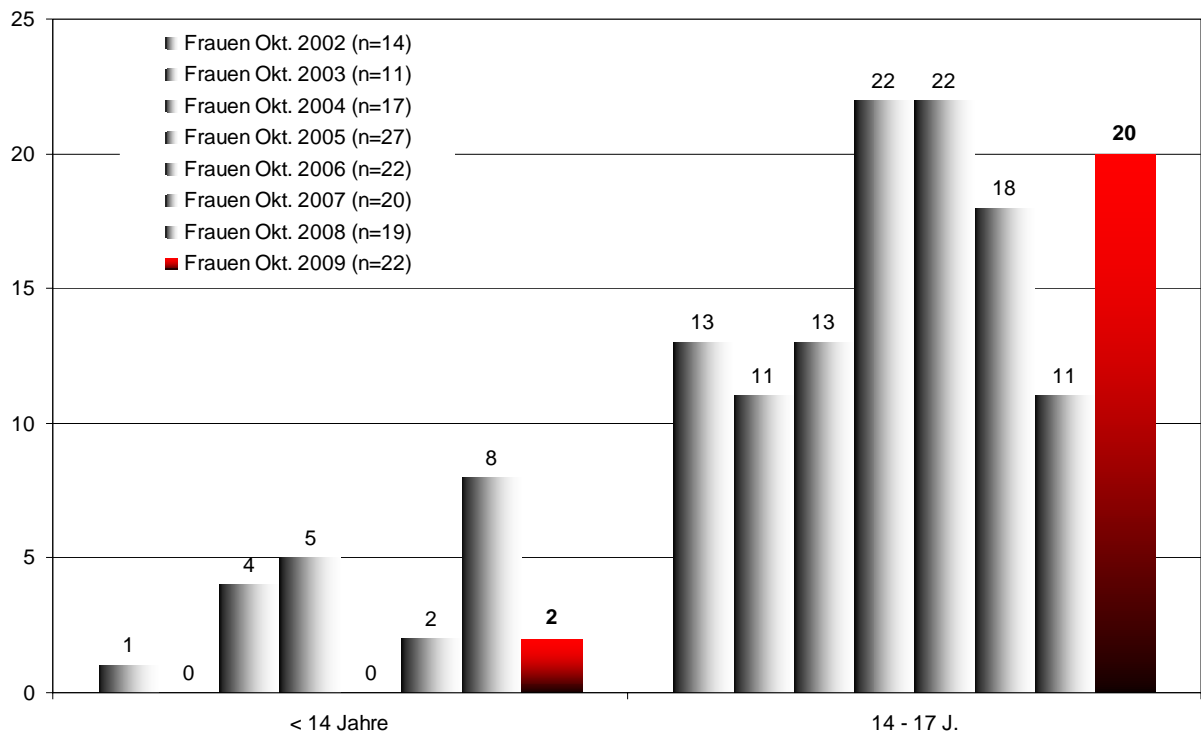
Reduzierte Wohnungslosenrate

- 2009 sind 2 Jugendliche in Strafanstalten erhoben (2008: 5)
- In der Kategorie Überbelag wurden 4 Jugendliche erhoben (2008: 9)

Änderungen in der Altersverteilung von wohnungslosen Jugendlichen

- 2009 waren 2 Jugendliche unter 14 Jahren (2008: 10 Jugendliche)

Altersverteilung bei wohnungslosen Jugendlichen





Kontaktadresse:

DSA Andrea Schmidinger
Breitenfelderstraße 49/2 • 5020 Salzburg
Tel.: +43/662/873994-45
Fax: +43/662/873994-40
a.schmidinger@esage.at

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist ein Netzwerk von Trägern der Wohnungslosenhilfe sowie von Einrichtungen der psychosozialen Versorgung im Bundesland Salzburg.

Netzwerk- bzw. KooperationspartnerInnen:

- Caritas Salzburg
- Soziale Arbeit GmbH
- Verein Frauentreffpunkt
- Laube
- NEUSTART Salzburg
- Pro Mente Salzburg
- VertretungsNetz Sachwalterschaft
- Salzburger Armutskonferenz
- BAWO (Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe)
- Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg
- helix - Forschung & Entwicklung

Das Forum Wohnungslosenhilfe ist vertreten in der
Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe • www.bawo.at